

Hindelang übernimmt für Leyer

FUSSBALL Trainerwechsel beim Kreisklassisten TSV Burggen/Bernbeuren

Burggen/Bernbeuren – Die erste Saison nach dem Zusammenschluss zum TSV Burggen/Bernbeuren ist gespielt. „Und mit dem Klassenerhalt war sie auch durchaus gelungen“, bilanzierte TSV-Coach Pascal Leyer, für den es ebenfalls ein Debüt war. Der frühere Bayernliga-Spieler der SV Raisting absolvierte bei der neu formierten Mannschaft aus den beiden Vereinen sein erstes Jahr als Cheftrainer. „Das war schon etwas Besonderes, zwei Teams zusammenzuführen. Ich denke, es hat gut geklappt, auch weil die Jungs charakterlich in Ordnung sind“, urteilte Leyer.

Als Fünfter der Kreisklasse 8 verpasste Burggen/Bernbeuren in der Vorrunde im vergangenen Herbst die Aufstiegsrunde nur knapp um zwei Punkte. „Das wäre das i-Tüpfelchen gewesen“, sagte der 34-Jährige. Insgesamt war es dennoch eine vergleichsweise entspannte Saison, da in der Abstiegsrunde nichts anbrannte und die Spielgemeinschaft hinter der SpVgg Schwabbruck/Schwabsoien Platz zwei belegte.

Für Leyer war indessen schon frühzeitig klar, dass es bei Burggen/Bernbeuren kein zweites Jahr an der Seitenlinie geben wird. „Das habe ich den Verantwortlichen auch schon frühzeitig mitgeteilt, weil es beruflich nicht geht“, erklärte Leyer. Der TSV wurde bei der Suche nach einem Nachfolger aber schnell fündig. Daniel Hindelang, der bis zum Frühjahr den Kreisli-



Er geht: Pascal wird künftig als Co-Trainer beim Bayernligisten TSV Landsberg arbeiten. ROLAND HALMEL



Er kommt: Daniel Hindelang war bis zum vergangenen Frühjahr beim Kreisligisten Altenstadt tätig. ROLAND HALMEL

gisten Altenstadt trainierte, wird im Sommer den Kreisklassisten übernehmen. „Ich kenne ja einige Spieler von früher und habe mir am Saisonende auch noch ein paar Spiele ange-

schaute“, sagt der 35-Jährige. „Beim TSV gibt es ein paar richtig gute Spieler, und nach dem Zusammenschluss schaut alles sehr harmonisch aus“, so Hindelang, der von seinem künfti-

gen Arbeitgeber einen guten Eindruck gewonnen hat.

„Die Gespräche mit den Verantwortlichen sind sehr positiv verlaufen, ich habe ein gutes Gefühl“, sagt Hinde-

lang, der sich auf seine neue Aufgabe freut. Sein Team wurde für die kommende Saison, in der wieder mit dem alten Modus gespielt wird, erwartungsgemäß der Kreisklasse 4 zuge-

teilt. „Das wird sicher keine leichte Gruppe, aber wir freuen uns alle darauf“, meint Hindelang mit Blick auf die Derbys gegen Aufsteiger SG Lechsee oder den Nachbarn der SG Schönach, dem neu erfolgten Zusammenschluss der SpVgg Schwabbruck/Schwabsoien mit dem TSV Ingenried. Aktuell schaut es danach aus, dass der Kader des TSV in der neuen Spielzeit etwas kleiner sein wird als zuletzt, da die Mittelfeld-Routiniers Stefan Dopfer und Patrick Landes sowie Torhüter Wolfgang Meyer aufhören. „Trotzdem hat die Mannschaft immer noch großes Potenzial“, ist Hindelang überzeugt, der mit seiner Mannschaft am 1. Juli in die Vorbereitung startet.

Leyer macht doch als Trainer weiter

Sein Vorgänger wird indes doch als Trainer weitermachen, allerdings lediglich als Assistent und nicht als Hauptverantwortlicher. Leyer übernimmt beim Bayernligisten TSV Landsberg den Posten des Co-Trainers. „Wir haben eine Lösung gefunden, bei der ich nicht bei jedem Training dabei sein muss“, berichtet der Appelfelder. „In Landsberg wird es eine spannende und reizvolle Aufgabe, nach dem Umbruch im Kader die neue Mannschaft mitzugestalten“, begründete Leyer, seine ursprüngliche Entscheidung zu revidieren und doch als Trainer weiterzumachen. ROLAND HALMEL

IHRE REDAKTION

Telefon 08861 / 921 -26; -42
E-Mail: sport@weilheimer-tagblatt.de

KLETTERN

Europacup: Aus im Halbfinale für Demmel

Augsburg – Aus ihrer Enttäuschung machte Martina Demmel keinen Hehl: Noch während sie ins Seil fiel, fasste sie sich mit beiden Händen an den Kopf. Unten am Boden angekommen, blickte sie mit arg kritischem Gesichtsausdruck nach oben an die Stelle, an der sie – für ihre Verhältnisse viel zu früh – aus der Wand gefallen war.

Das Aus war wirklich schade für die Sportkletterin aus Böbing: Beim Europacup im DAV-Kletterzentrum in Augsburg hatte sie absolut souverän die Qualifikation erledigt. Als Vierte von 52 Starterinnen, punktgleich mit der Französin Camil-



Gehört dem Perspektivkader des DAV an: Martina Demmel (22) aus Böbing. H. HUCH/DAV

Wetterfeste Ausrüstung war gefragt

STOCKSCHIESSEN Neun Frauen-Mannschaften hatten bei Turnier des SV Hohenfurch trotz Regens ihren Spaß

Hohenfurch – Vom einsetzen den Regen gegen Ende der Spiele ließen sich die Frauen und Mädchen beim durchaus hochkarätig besetzten „Trainingsturnier“ für Stockschützzinnen in Hohenfurch nicht aufhalten. „Das sind wir schon gewohnt, dass es bei uns immer wieder mal regnet“, sagte der ehemalige Vorsitzende Franz Hagl mit einem Schmunzeln und suchte erst einmal einen Unterschlupf, während die Frauen, inzwischen in wetterfesterer Kleidung, die Spiele bis zum letzten Schuss fortsetzten. Als schließlich Vorsitzender Dieter Kreutterer in der Stockhütte zur Siegerehrung bat, goss es wie aus Kübeln.

Zu jenem Zeitpunkt war die Arbeit bereits getan. Die Mannschaft aus Altmünster behauptete sich in der Besetzung Sabine Kronmaier, Renate Zölllich, Elly Gießer und Sylvia Fornfischer mit 14:2 Punkten vor dem Quartett aus Farchant (13:3) und dem EC Park-



Reger Betrieb: Neun Teams kämpften beim Turnier des SV Hohenfurch um den Sieg. So trocken wie auf diesem Bild war die Witterung jedoch nicht die ganze Zeit über. DIETMAR FRIEBEL

see-Unterhaching (10:6). Hohenfurchs Vertretung mit Sabrina Lohbrunner, Mona Schießl, Conny Schießl und Ca-

rina Krauth schrammte mit 8:8 Punkten als Viertplatzierte an Edelmetall vorbei. Dabei lagen die Gastgeberinnen vor den ab-

schließenden Vergleichen noch auf Platz drei. Pro Duell wurden sechs Kehren gespielt. Hinter den viert-

platzierten Hohenfurcherinnen belegte die Mannschaft aus Rottach-Egern mit 7:9 Punkten Platz fünf. 7:9 Zähler sammel-

ten auch die sechstplatzierten Neuriederinnen, die sich noch vor Wielenbach (6:10), einem weiteren Team aus dem Landkreis Weilheim-Schongau, behaupteten. Wobei Vroni Duntsch, Lena Deisenberger und Ulli Schwenter durch die einheimische Anja Schießl verstärkt wurden. Die weitere Platzierung: 8. Egelhofen 4:12, 9. Real Kreuth 3:13.

Sachpreise und kulinarische Köstlichkeiten verteilte Hohenfurchs Vorsitzender bei der Siegerehrung, bei der er den Teilnehmerinnen seinen Dank für deren Einsatz ausdrückte.

Die hatten trotz des einsetzenden Schmuttelwetters viel Spaß am Spiel und waren froh, wieder einmal bei einem Wettbewerb, bei der Geselligkeit und Kulinarik nicht zu kurz kamen, dabei zu sein. Was das betrifft, konnte Kreutterer die Stocksportlerinnen beruhigen: Diesbezüglich werde man in Hohenfurch auch künftig aktiv sein. df

le Pouget, war der 22-Jährigen im Lead-Klettern der Sprung ins Halbfinale gelungen. Bei Wind und Regen machte sie „einen super-soliden Eindruck“, wie die Kommentatoren des Livestreams anerkennend sagten. Nachdem sie es in der ersten Runde schon ganz nach oben („Top“) geschafft hatte, erreichte sie in der zweiten Runde eine starke „44+“. Beim Klettern wird die Höhe mittels der erreichten Griffe gezählt und so gewertet.

Im Halbfinale der besten 24 Athletinnen am Samstagmittag sah zunächst auch noch alles bestens aus für die Böbingerin. Ohne erkennbare Schwierigkeiten überwand sie den unteren Part der zum Teil überhängenden Wand. Sie sei „präzise unterwegs“, so lautete der Livestream-Kommentar. Doch etwa zur Hälfte der Wettkampfzeit von sechs Minuten, welche den Athletinnen für die Wand-Durchquerung zur Verfügung steht, musste sie an einer Griffserie umdisponieren – was eben immer auch viel Kraft kostet. An der folgenden Stelle war Schluss. Das Resultat von „26+“ war letztlich zu wenig, um das Finale der besten acht zu erreichen. Demmel wurde an der 22. Stelle notiert.

Die Halbfinalrunde sei „wirklich enttäuschend für mich“ gelaufen, teilte Demmel hernach mit. Ihr sei ein Fehler beim Lesen der Route unterlaufen. Vor jeder Wettkampfrunde dürfen die Kletterer die Route von unten begutachten und müssen dabei ausknobeln, wie sie am besten die Stellen überwinden. Während die Konkurrenz läuft, sehen die Teilnehmer auch nicht die Aufritte der anderen; ansonsten hätten ja die später Startenden einen Vorteil.

Den Europacup in Augsburg gewann im Lead bei den Frauen die für Slowenien startende Jennifer Buckley (im Finale mit Top) vor der Belgierin Heloise Duomont und der Spanierin Izziar Almendros. PAUL HOPP

Die Bezirksfinals sind ausgelost

MERKUR CUP SV Raisting und ESV Penzberg kennen ihre Gegner – Kreis Schongau diesmal nicht dabei

Landkreis/Raisting – Nachdem die Zusammensetzungen der zwei Mädchen-Bezirksfinals ausgelost und die Ausrichtung nach Herrsching und Lengdorf vergeben wurde, stand nun im „uhlsport-Park“ bei der SpVgg Unterhaching die Auslosung der Jungen-Bezirksfinals auf dem Programm. Unter den strengen Augen von BVF-Spielleiter Walter Huppmann fungierte Miriam Horn aus dem Merkur-CUP-Orgateam als Glücksfee und zog die Lose für die vier Bezirksfinals. Huppmann zur Zusammensetzung: „Es ist mehr als eine ausgeglichene Auslosung mit 32 Mannschaften auf sehr hohem Niveau.“

Zur Auslosung gelangten Mannschaften aus 14 der 16 Jungenspiellkreise. Aus dem Kreis 9 (Verbreitungsgebiet Weilhei-

mer Tagblatt/Penzberger Merkur) sind das der SV Raisting und der ESV Penzberg. Lediglich aus den Kreisen 6 (Schongauer Nachrichten) und 11 (Isar-Loisach-Bote) hatte es kein Vertreter in die Bezirksfinals geschafft. Die Teams dieser zwei Kreise konnten sich im Qualifikationsturnier in Peiting nicht durchsetzen und schieden aus.

Die Bezirksfinals im 30. Merkur CUP weisen 13 erstplatzierte, 14 zweitplatzierte und fünf drittplatzierte Mannschaften aus den Kreisen beziehungsweise dem Qualifikationsturnier auf. Legt man die ewige Bestenliste zugrunde, die ein deutliches Indiz fortlaufend guter Jugendarbeit ist, weist das Bezirksfinale B in Alteneuring das stärkste Teilnehmerfeld auf, gefolgt von den Bezirksfinals C (Raisting), D

30. Merkur CUP 2024

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport, vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay, handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

uhlsport

merkurcup.com
Die Webseite rund um das Turnier

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband

Kinder sind unsere Chance

(Hausham) und A (Röhrmoos) aus. „Aber was sind schon Zahlen spiele?“ fragt Uwe Vaders, Gesamtleiter des Turniers seit Gründung 1995. „Papierform und Statistiken entscheiden zum Glück nicht über das Weiterkommen im Bezirksfinale. Spiele müssen gewonnen werden.“

Groß ist die Vorfreude auf das Bezirksfinale beim SV Raisting: Anlässlich seines 100. Geburtstages hatte sich der Verein um eines der vier Turniere auf Bezirksebene beworben – und prompt den Zuschlag erhalten. Somit steigt am kommenden Sonntag, 30. Juni, das Bezirksfinale C in der Raiffeisen-Arena an der Wielenbacher Straße (Beginn 9.30 Uhr). Der Raisting-Nachwuchs, der das Kreisfinale im Kreis 9 (Weilheimer Tagblatt/Penzberger Merkur)

zu seinen Gunsten entschied, trifft in seiner Vorrundengruppe auf die SF Föching, den VfB Hallbergmoos und den TSV Dorfen. In der anderen Gruppe ist unter anderem Merkur-CUP-Titelverteidiger SpVgg Unterhaching am Start.

Auf Reisen begibt sich der ESV Penzberg, der sich Zweiter des Kreisfinals ebenfalls für das Turnier auf Bezirksebene qualifiziert hat. Der Eisenbahner-Nachwuchs spielt am Samstag, 29. Juni, ab 12.30 Uhr in Alteneuring um den Einzug ins große Finale. Gegner des ESV sind in der Vorrunde FT Starnberg 09, TSV Poing und FC Puchheim. Die beiden restlichen Bezirksfinals werden in Röhrmoos (Samstag, 29. Juni, 9.30 Uhr) und in Hausham (Sonntag, 30. Juni, 12.30 Uhr) ausgetragen. uva